

# WIE KANN DIE LINKE DIE LANDTAGSWAHL 2022 IM SAARLAND GEWINNEN?

## Vorrede

Schon bei den Kommunalwahlen im Frühjahr 2009 gelang es der erst zwei Jahr zuvor aus der Fusion von WASG und PDS hervorgegangenen Partei, in fast allen 52 Kommunen Kandidat\*innen aufzustellen. Damals erreichte sie in Völklingen 17,9 Prozent, das höchste Kommunalwahlergebnis saarlandweit. Ein Wert, der nur noch von der Bundestagswahl mit 29,1 Prozent übertroffen wurde und sie kurzzeitig zur wählerstärksten Partei in der Hüttenstadt machte.

Doch die Zeiten, wo Die Linke Wahlsiege ausgelassen feiern konnte, sind vorbei. Von 2009 bis heute hat sie etwa die Hälfte aller damaligen Wähler\*innen und Mitglieder verloren.

Doch waren diese Verluste vorbestimmt? Oder, viel spannender: Sollten die einstmaligen Erfolge für künftige Wahlen nicht ein Ansporn sein, sich an den Potenzialen von 2009 zu orientieren? Jedenfalls drohen der Saar-Linken in Zeiten von Pandemie und beschleunigtem Sozialabbau kein Abhandenkommen ihrer Themen...

Aus diesem Anlass haben wir den weltgeriesten Politologen Hellmut Lotz gebeten, sich über die Perspektiven und Chancen der Saar-Linken im Hinblick auf die Landtagswahl 2022 Gedanken zu machen und mit diesen Debatten anzustoßen.

Neben ideologischen und organisatorischen Problemen, sowie augenscheinlichen Lähmungserscheinungen, wäre es für diese Partei im Umbruch aktuell hilfreich, sich an den vielfältigen Erfahrungen von erfolgreichen Links-Projekten in aller Welt zu orientieren und bei der Landtagswahl 2022 den Trend zur politischen Marginalisierung zu stoppen und umzukehren.

Als RLS/PIG laden wir alle parteigebundenen und unabhängigen Linken dazu ein, an einem starken politischen Korrektiv zum Wohle der Debattenkultur mitzuarbeiten.

## Wie kann die Linke die Landtagswahlen 2022 im Saarland gewinnen?

Die Linke kann den Landtagswahlkampf 2022 gewinnen und Stimmen- und Mandatsgewinne erzielen. Die Partei befindet sich seit 2009 im Abwärtstrend. Jedes Problem ist eine Gelegenheit. Die Verluste zeigen uns, wie groß das Potential der Linken im Saarland 2022 ist. 2017 hat die Linke bei den Landtagswahlen 68.566 und 12,85% der gültigen Stimmen gewonnen. Das war das beste Ergebnis der Partei in einem westlichen Bundesland in diesem Wahlzyklus. 2009 hat die Linke Saarland 113.664 und 21,3% der gültigen Stimmen erhalten. Es ist also eine empirische Tatsache, dass es möglich ist, im Saarland 45.098 oder 8,45% mehr zu erhalten als es der Partei zuletzt gelungen ist. Energische Vertretung der Interessen der Wähler, die dementsprechende Botschaft und eine Logistik mit der Kapazität zehntausende Wähler und Nichtwähler zu erreichen, wird traditionelle Anhänger der Linken und Nichtwähler mobilisieren, damit die Linke den Landtagswahlkampf gewinnt.

## Lage in Deutschland

Die strukturellen Voraussetzungen sind in zwei Beziehungen gut. Erstens befindet sich die SPD im Absturz. Trotz gelegentlicher Achtungserfolge in Bundesländern in denen sie den Landesvater stellt, verliert sie Bundestags-, Landtags- und Großstadtwahlen immer öfter spektakulär, im Saarland zum Beispiel in Merzig und Saarbrücken. Zweitens, die amerikanischen Kriege und Niederlagen haben die Volkswirtschaften der westlichen Welt zerrüttet. Dementsprechend leidet die Masse der Bevölkerung unter Existenzängsten. Mit dem Abbau der sozialen Marktwirtschaft und der Sozialversicherungen, der steuerlichen Belastung der arbeitenden Bevölkerung und der Entlastung der Reichen eskalieren Ungleichheit und Armut. Die Gewinner bestehen aus einem immer kleineren Bruchteil des reichsten einem Prozent der Bevölkerung. In einer Demokratie ist eine solch kleine Bevölkerungsgruppe keine

stabile Basis der Macht oder würde Wahlgewinne ermöglichen.

Die gegenwärtige Politik kollidiert auch mit der Natur, hat mit der Klimakatastrophe die Menschheit an die Grenzen des Überlebens gebracht und führt uns mit der Covid-Seuche vor, was die politischen Systeme können und was nicht. In vieler Beziehung ist die Seuche ein Beschleuniger, die sich negativ auf Kriege und Ungleichheit auswirkt und die Feinde der Demokratie mobilisiert.

In Politik, Parlament und Regierung resultieren die Strukturprobleme im amerikanischen Einflussbereich in Korruption, was sich im Saarland in aller Öffentlichkeit im Vorstand des 1. FC Saarbrücken, der SPD, der CDU, der FDP und der Grünen offenbart. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung nimmt zu. Die Wahlbeteiligung hat seit Jahrzehnten abgenommen und stieg erst wieder aufgrund der Mobilisierung und Gegenmobilisierung durch rechtsextremistische Parteien, die in den meisten westlichen Staaten die Hauptprofiteure der Krise sind. Die Potentiale der Unzufriedenheit könnten stattdessen durch progressive oder linke Kräfte genutzt werden. Von dem Strohfeuer der Piraten bis zu den Amateuren der Familienpartei in Sankt Ingbert oder immer mehr unabhängigen Bürgermeistern im Saarland, von Syriza und Podemos in Südeuropa bis zu Momentum und der Bernie Sanders oder Andrew Yang Bewegung in der angloamerikanischen Welt, der Dominanz der Schottischen Nationalpartei (SNP) oder der Renaissance Sinn Feins in Irland und Ulster gibt es eine Unzahl linker Kandidaten, Parteien und Organisationen, die unter diesen Umständen immer wieder erfolgreich sind, indem sie die Interessen und Leidenschaften von Wählern vertreten und für gesellschaftliche Bewegungen eintreten.

2021 findet der Bundestagswahlkampf statt. Das gibt der Linken die Gelegenheit im Saarland sich für den Landtagswahlkampf zu erproben und zum anderen bundespolitische und landespolitische Themen zu verknüpfen, um Wählerinnen und Wähler an sich zu binden.

### **Wahlkampf, Botschaft und Logistik**

Wie in jedem Wahlkampf braucht die Linke Saarland zwei Dinge für einen erfolgreichen Wahlkampf: eine Botschaft, die saarländi-

schen Wählern gefällt, und eine Logistik, die saarländische Wähler mit dieser Botschaft erreicht. Das Publikum entscheidet, ob die Botschaft gut oder schlecht ist. Es kommt also bei der Formulierung der Botschaft und der Botschaftsstrategie zunächst darauf an, den Wählern, deren Stimmen sich die Linke Saarland erhofft, zu zuhören, um heraus zu finden, welche Punkte im linken Programm diesem Publikum wichtig sind und wie sie überzeugend kommuniziert werden können. Das sollte zwei Jahre vor der Wahl geschehen und bis zur letzten Woche im Wahlkampf beobachtet werden. Zuhören führt man herbei, indem man offene Fragen stellt. Wenn man Wählerinnen und Wähler fragt, was sind die drei wichtigsten Probleme in Ihrer Ortschaft, die drei wichtigsten Probleme im Saarland und die drei wichtigsten Probleme in Deutschland, tauchen immer wieder Themen auf, deren Wichtigkeit in den Augen der Wähler keinem Kandidaten und keinem Wahlkämpfer bewusst war. Zum Beispiel wurde die Bürgermeisterwahl in Wadgassen 2014 entschieden, weil einer der Kandidaten von Senioren erfuhr, dass sie den Zustand des Friedhofes unerträglich fanden.

Der wichtigste und wirksamste Weg, um herauszufinden, was Wählern wichtig ist, sind Gespräche mit den Aktivisten bestehender gesellschaftlicher Gruppen, die Interesse an einem linken Wahlkampf haben und vielleicht für ein informelles Bündnis infrage kommen.

### **Wie erreicht die Linke hunderttausende Wähler?**

2017 gab es im Saarland 774.951 wahlberechtigte Personen. Bei den Landtagswahlen wurden 533.783 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielt die Linke 68.566 oder 12,85% der Stimmen. Um diesen Anteil zu erhöhen, ist es notwendig hunderttausende Menschen zu erreichen. Die Konkurrenzparteien sind teilweise besser finanziert und genießen die Amtsboni der Landesregierung. Die Linke hat im Saarland den unschätzbaren Vorteil eines Spitzenkandidaten, den praktisch alle Wählerinnen und Wähler kennen und dessen Auftritte Medienereignisse sind. Das erreicht das Publikum der öffentlich-rechtlichen Medien, der bundesweiten Medien und der Saarbrücker Zeitung und erklärt im Wesentlichen die Stärke der Landespartei. Es wird auch weiterhin starke Wahlergebnisse im Saarland gewährleisten

und darauf kann die Linke Saarland bauen. Verbesserungen der Wahlergebnisse lassen sich alleine mit Medienberichten nicht erreichen, weil die Regierungsparteien öfter und besser in den saarländischen Medien dargestellt werden und weil die Wähler, die am ehesten überzeugt werden könnten, die Linke zu wählen, arme und junge Menschen, die Saarbrücker Zeitung am wenigsten lesen. Medienarbeit ist also die Grundlage der Stärke der Linken Saarland. Wahlsiege erfordern zusätzliche Bemühungen. Eine Partei, die in der Gesellschaft verwurzelt ist, weil sie die Interessen ihrer Wähler wahrnimmt, wird gegen den Bundestrend und ohne die Abhängigkeit von einer Person zunehmend bessere Erfolge erzielen.

Die wirksamsten Kanäle, um Wählern die Botschaft der Linken zu vermitteln, sind bestehende Organisationen, die bereits diese Botschaft vertreten. In diesen Netzwerken, Bürgerinitiativen, Vereinen, Verbänden, Genossenschaften und Gewerkschaften haben sich die Anhänger dieser Ideen gesammelt und organisiert. Wenn Kandidaten und Wahlkämpfer dort die Botschaft der Linken vertreten, wird das Publikum sie akzeptieren, sich begeistern und die Botschaft in ihren Freundes- und Bekanntenkreisen verbreiten. So erreicht man zehntausende Wähler aus den Zielgruppen für den Wahlkampf, von denen dann ein vorteilhafter Anteil die Partei auch wählen wird.

Die Ansprache der bestehenden Gruppen erfordert eine Vielzahl von Einzel- und Gruppengesprächen der Kandidaten und Wahlkämpfer mit den Vertretern dieser Gruppen. Das kostet Zeit. Deshalb ist es wichtig, dass die Linke jetzt herausfindet, was den Wählern ihrer Zielgruppen wichtig ist, damit eine beliebte Botschaft herausgearbeitet werden kann, auf ein programmatisches Fundament gestellt wird und überzeugend formuliert wird.

Die Vorsitzenden oder die informellen Vorsitzenden der Gruppen halten sich in Wahlen oft zurück, weil sie die Unterstützung mehrerer Parteien erhalten wollen und Ressourcen von der Landesregierung und Bürgermeistern erhalten. Das gilt für Stellvertreter und andere Mitglieder der Organisationen nicht. Sie können verpflichtet werden, für die Linke Wahlkampf zu betreiben, indem sie ihren Freunden und Mitstreitern über den Beitrag der Linken Saar zu den eigenen Zielen informieren und für

eine Stimmabgabe für die Linke werben. Gespräche mit den Vorsitzenden sind wichtig, um Respekt zu zeigen, die persönlichen Beziehungen zu pflegen, damit die Vorsitzenden nicht gegen die Linke vorgehen. Dass die Vorsitzenden für die Linke arbeiten, kann man nur bedingt erwarten. Diese Arbeit wird von Leuten aus der zweiten und dritten Reihe und der Basis geleistet werden.

In den Hochburgen der Linken bei vergangenen Wahlen oder in denen es Proteste und Initiativen im Sinne der linken Programmatik gegeben hat, lohnt es sich Wähler einzeln anzusprechen, zum Beispiel im Haustürwahlkampf, um sie zu einem Stimmwechsel zugunsten der Linken zu bewegen oder um Nichtwähler zu Wählern zu machen.

Es ist selten möglich einen Wähler, der sich zur Stimmabgabe für eine andere Partei entschlossen hat, davon zu überzeugen, die Linke zu wählen, kann aber unter bestimmten Umständen besonders erfolgreich sein. Es funktioniert dort, wo es Proteste mit den entsprechenden Anlässen gab. Zum Beispiel, wenn es Betriebs-schließungen gab oder sie drohen, dann wird es möglich, Wechselwähler zu schaffen. Wenn Krankenhauspersonal während einer Seuche von den Regierungen nicht angemessen versorgt wird, dann wird es möglich, Stimmen von Menschen zu gewinnen, die früher andere Parteien gewählt haben. Wenn die Verdienstauffälle von Taxifahrern durch die Seuche existenzbedrohend werden, dann kann man sie durch Zuhören und Agitation mobilisieren. Sie sorgen sich auch um illegitime Konkurrenz wie Uber. Während der Seuche gilt ähnliches für Gastronomen. Selbst die DEHOGA könnte ein Verbündeter sein, wenn die Linke sich für die Existenzsicherung der kleinen Gastwirte einsetzen will. Besser ist es natürlich, neben Gesprächen mit dem Verband, Gastronomen direkt anzusprechen. Die Inkonsequenz der Grünen im Klimaschutz eröffnet Möglichkeiten bei Fridays for Future. Fälle dieser Art können die Priorität der Mandatsträger und der Wahlkämpfer sein, um Multiplikatoren, Wahlkämpfer, Geld und Stimmen zu gewinnen.

Einfacher als die Überzeugung von Wechselwählern ist die Aktivierung von Nichtwählern. Die Wahlbeteiligung steigt mit dem Einkommen, der Bildung und dem Alter. Das heißt, dass Menschen, deren Interessen durch die

Linke Saarland gedient wird, unter Nichtwählern überrepräsentiert sind. Potentielle Stimmengewinne durch eine Steigerung der Wahlbeteiligung sind also für die Linke am höchsten.

In den linken Hochburgen befinden sich Nichtwähler im selben Milieu wie ihre Nachbarn, die die Linke wählen. Würden die Nichtwähler in diesen Nachbarschaften aktiviert werden, würden überproportional viele der Linken ihre Stimme geben. Die Nichtwähleraktivierung kann 3-5% der Stimmen gewinnen, wenn man außergewöhnlich kompetent ist und die Umstände perfekt sind. Normalerweise geht die Forschungsliteratur von einem Plus von 1-3% aus. In der Volksabstimmung über die schottische Unabhängigkeit wurden Millionen Nichtwähler aktiviert. In Glasgow gab es Stimmbezirke, in denen die Wahlbeteiligung von 16 auf 64% stieg. Einige der Wahlkämpfer der Radikalen Partei zogen fast zwei Jahre vor der Volksabstimmung in diese Nachbarschaften, hörten den Anwohnern zu, um deren Probleme und Prioritäten zu erfahren und agitierten sie dann im Wahlkampf durch Nachbarschaftsveranstaltungen und Haustürwahlkampf, um der konservativen Regierung in London eine Botschaft gegen Sozialabbau und die Überbesteuerung der kleinen Leute zu schicken. Ähnliches gilt im Saarland. Nichtwähleraktivierung in Neunkirchen, Homburg, Malstatt, Burbach und anderenorts kann tausende Neuwähler für die Linke gewinnen. Die Datenanalyse vergangener Wahlen kann feststellen, in welchen Nachbarschaften sich linke Hochburgen mit vielen Nichtwählern befinden. Wir wissen bereits genug, um in einigen Hochburgen aktiv zu werden, indem Mandatsträger und Wahlkämpfer jetzt mit den dort bestehenden Gruppen den Kontakt aufnehmen, ihnen zuhören und sich in den Dienst dieser Organisationen stellen, um deren Interessen in den Räten und im Landtag wahrzunehmen und deren Projekte in der Verwaltung zu fördern.

## Fazit

Angesichts der Krise der westlichen Welt, des Zerfalls der SPD und vergangener Erfolge hat die Linke Saarland das Potential die Landtagswahl 2022 zu gewinnen und erhebliche Stimmengewinne zu erzielen. Das erfordert gute Arbeit und neben Personal und Geld vor allen Dingen Zeit. Wir haben im Moment die notwendige Zeit, um solche Ziele zu erreichen. Die Rekrutierung von Personal und die Aufbringung von Geld können wir anderenorts erörtern. Das ist lösbar. Jetzt kommt es darauf an, den Wählerinnen und Wählern zu zuhören, die wir für uns gewinnen wollen, damit die Linke Saarland eine beliebte Botschaft formuliert, die den Interessen und Prioritäten der saarländischen Wählerschaft gerecht wird.



**Hellmut Lotz**, Jahrgang 1965, ist ein Amerikanist und Politikwissenschaftler, der an der Universität des Saarlandes, der Brigham Young Universität und der Universität von Maryland College Park studiert

hat. Er wurde im Rahmen einer Mieterrebellion in der amerikanischen Politik aktiv und hat Wahlkämpfe für Lokal-, Staat- und Bundeskandidaten in Maryland, Virginia und Deutschland geführt. 2008 leitete er in einem amerikanischen Landkreis die Wahlkampagne für Barack Obama. Seine Spezialität ist die Wurzelwerkmobilisierung und die Aktivierung von Nichtwähler\*innen. Lotz schrieb Forschungsarbeiten über politische Kommunikation und Gewalt, Verfassung und Menschenrechte.

## Herausgeber\*in:

Peter Imandt Gesellschaft / Rosa Luxemburg Stiftung 2020  
Futterstraße 17-19, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681- 5953892  
[www.saar.rosalux.de](http://www.saar.rosalux.de)

